Bilderatlas
zur
Religionsgeschichte

In Zusammenarbeit mit

Hans Bonnet, Hugo Greßmann,
Georg Karo, Benno Landsberger, Johannes Leipoldt,
Eugen Mogk, Andreas Rumpf, Helmuth Schünemann,
Heinrich Zimmern u. A.
herausgegeben

von

D. Hans Haas
Professor der Religionsgeschichte an der Universität Leipzig

5. Lieferung:
Religion der Hethiter



Leipzig 1925 Erlangen
A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung Dr. Werner Scholl

Die Religion der Hethiter.

Von einer Religion der Hethiter zu reden ist schon insofern eine ziemlich gewagte Sache, als der Begriff „Hethiter“ keineswegs eindeutig feststeht. So pflegt man mit Hethitern sowohl die Träger derjenigen Kultur und Religion zu bezeichnen, die durch zahlreiche Felsskulpturen, vielfach mit begleitenden, aber noch nicht mit Sicherheit zu deutenden Inschriften in einer eigenartigen Bilderschrift versehen, in Kleinasien von der Küste des ägäischen Meeres im Westen bis nach Nordsyrien und Mesopotamien (Hamath und Karkemisch), sowie durch entsprechende Kleinfunde vertreten werden, als auch die Angehörigen des Großreichs der Hethiter im 2. Jahrtausend v. Chr., das wir bereits aus den ägyptischen Inschriften und bildlichen Darstellungen kannten und das jetzt durch die in Boghazköi aufgefundenen einheimischen Keilschrifturkunden nach seinen politischen, kulturellen und religiösen Verhältnissen immer deutlicher in unseren Gesichtskreis tritt. Wie weit aber jene „Bilderschrift“-Hethiter mit diesen „Keilschrift“-Hethitern nach Rasse, Kultur und Religion gleichgesetzt werden dürfen, oder aber gegenseitig auseinander gehalten werden müssen, das ist einstweilen noch eine ungelöste Frage. Während nun im „Textbuch“ zur Religionsgeschichte (von Lehmann-Haas) einiges Material als Probe für die Religion der „Keilschrift“-Hethiter geboten werden konnte, kann solches der Natur der Quellen entsprechend im „Bilderatlas“ nur für die „Bilderschrift“-Hethiter geliefert werden. Wie weit hierbei also dieses religiöse hethitische Bildermaterial als Illustration jenes religiösen hethitischen Textmaterials gelten darf, bleibt, wie gesagt, einstweilen noch unentschieden.

Von den ausgewählten bildlichen Darstellungen — wer sich über weiteres bildliches Material belehren möchte, nehme dafür am besten das Buch von Ed. Meyer, Reich und Kultur der Chetiter, 1914, sowie Weber, Hethitische Kunst (Orbis pictus Bd. 9) zur Hand — versetzen uns die Abbildungen **1—3** in die Felsennischen Jazylykaja in unmittelbarer Nähe von Boghazköi, der Stelle der alten Hauptstadt des Hethiterreiches, im Halysbogen gelegen. Diese Felsennischen wurden offenbar als Kultstätte benutzt. Daher sind ihre Wände mit zahlreichen Reliefs religiösen Charakters bedeckt. So bietet Abb. **1** eine Gesamtdarstellung einer großen Götterprozession in der Hauptnische, links so gut wie ausschließlich männliche Gottheiten, mit den charakteristischen Schnabelschuhen, kurzem Leibschurz und der spitzen Mütze, am Schlusse gefolgt von Priestern und Dienern in der gleichen Kleidung. An der Spitze des Zuges schreitet der Hauptgott mit seinen Waffen und Symbolen und seinem Tiere, dem Stier. Ihm entgegen kommt an der Spitze des Zuges der Göttinnen die Hauptgöttin, auf einem Panther stehend, mit der Mauerkrone und langem Faltenrock und ihrem Emblem in der Hand. Unmittelbar hinter ihr folgt ein männlicher, aber viel kleiner dargestellter Gott, vermutlich der Sohn des Hauptgötterpaares, auch er auf einem Panther stehend und durch die Waffe, die er in der Linken trägt, die Doppelaxt, als der Wettergott gekennzeichnet. Dahinter dann in langer Reihe der Zug der Göttinnen, in Kleidung und Kopfbedeckung der Hauptgöttin entsprechend. Am Schlusse folgt dann, etwas seitab, das Relief des Königs, der, auf zwei Bergkegeln stehend, offenbar dem Götterzuge zuschaut. Man geht wohl nicht fehl, wenn man in diesem großartigen Götterzuge eine Darstellung des Hauptjahresfestes und der mit ihm verbunden gedachten Vermählungsfeier der beiden Hauptgötter erblickt.

Abb. **2** bietet in vergrößertem Maßstabe die Mittelgruppe dieser Götterprozession mit den sich begegnenden Hauptgöttern.

Abb. **3** führt uns in eine der kleineren Felsennischen von Jasylykaja und zeigt uns den König, vom Wettergotte umarmt, eine sehr charakteristische Stellung, die uns auch durch den ägyptisch-hieroglyphischen Ramses-Chattuschil-Vertrag ausdrücklich bezeugt wird, ein Umstand, der zugleich auch dafür spricht, daß wir in den Göttern und dem König der Reliefs von Jasylykaja in der Tat Götter und König des hethitischen Großreichs erblicken dürfen, das wir aus keilschrifthethitischen Urkunden kennen.

Bei Abb. **4**, einem der schönsten hethitischen Steinreliefs, möglicherweise den Typus der eingewanderten indogermanischen Rasse im Gegensatz zur einheimischen kleinasiatischen bietend, kann man schwanken, ob es sich um die Darstellung des Königs, oder nicht doch vielmehr um diejenige eines Gottes, dann vielleicht des Sonnengottes, handelt.

Abb. **5** u. **6** enthalten Darstellungen des „hethitischen“ Wettergottes mit Blitzbündel und Axt in den erhobenen Armen, die erstere

in Babylon gefunden, aber dorthin in alter Zeit jedenfalls erst aus dem Westen verbracht, die letztere aus Sendschirli in Nordsyrien stammend. Da die aus Babylon herrührende Abbildung sich auf einer Stele mit hethitischer Bilderschrift befindet, so wird schon dadurch die Zugehörigkeit dieses Götterbildes zu der Religion der „Bilderschrift“-Hethiter gewährleistet.

Abb. 7 gewährt uns in einem bemerkenswerten Erzeugnis der Kleinkunst die Darstellung einer auf einem Löwen stehenden Göttin, die ein Kind säugt. Wir werden wohl nicht fehlgehen, wenn wir darin das Bild derselben Hauptgöttin und Göttermutter finden, der wir auch bei dem Götterzug von Jasylykaja (oben Abb. 1 u. 2) begegnet waren.

Abb. 8 führt uns an den Nordabhang des Taurus, wo in einem großen Felsrelief bei Ivriz ein Vegetationsgott mit anbetendem Könige und begleitender Bilderschrift dargestellt ist. Der Gott und der König haben hier, abweichend von den sonstigen „hethitischen“ Felsreliefs, schon ganz semitischen Gesichtstypus und semitische Bart- und Haartracht. In der Rechten hält der Gott Weintrauben, in der Linken ein Ährenbündel, sich dadurch eben als Gott des Getreide- und Weinbaus zu erkennen gebend.

Abb. 9 u. 10 stammen aus den Grabungen in Karkemisch und bieten Proben aus den zahlreichen dort gefundenen Darstellungen auf Reliefplatten von allerlei mischgestaltigen niederen göttlichen Wesen der religiösen Phantasie.

Abb. 11, aus den Torskulpturen von Sakschegözü in Nordsyrien, zeigt in der Darstellung des sog. Lebensbaumes, mit den beiden menschlichen Figuren zu beiden Seiten, schon stark den späteren assyrischen Einfluß in jener Gegend.

Abb. 12 aus Sendschirli, mit der Darstellung eines Mannes, der eine Gazelle als Opfer (?) darbringt.

Abb. 13, von derselben Fundstelle, gewährt ein Beispiel der insbesondere in Nordsyrien mehrfach durch Funde zu belegenden Grabstelen, die, offenbar nach ägyptischem Vorbild, den Toten beim Mahle sitzend zeigen.

Abb. 14, aus Marʿasch, Grabstele gleicher Art, wie bei der vorhergehenden Abbildung.

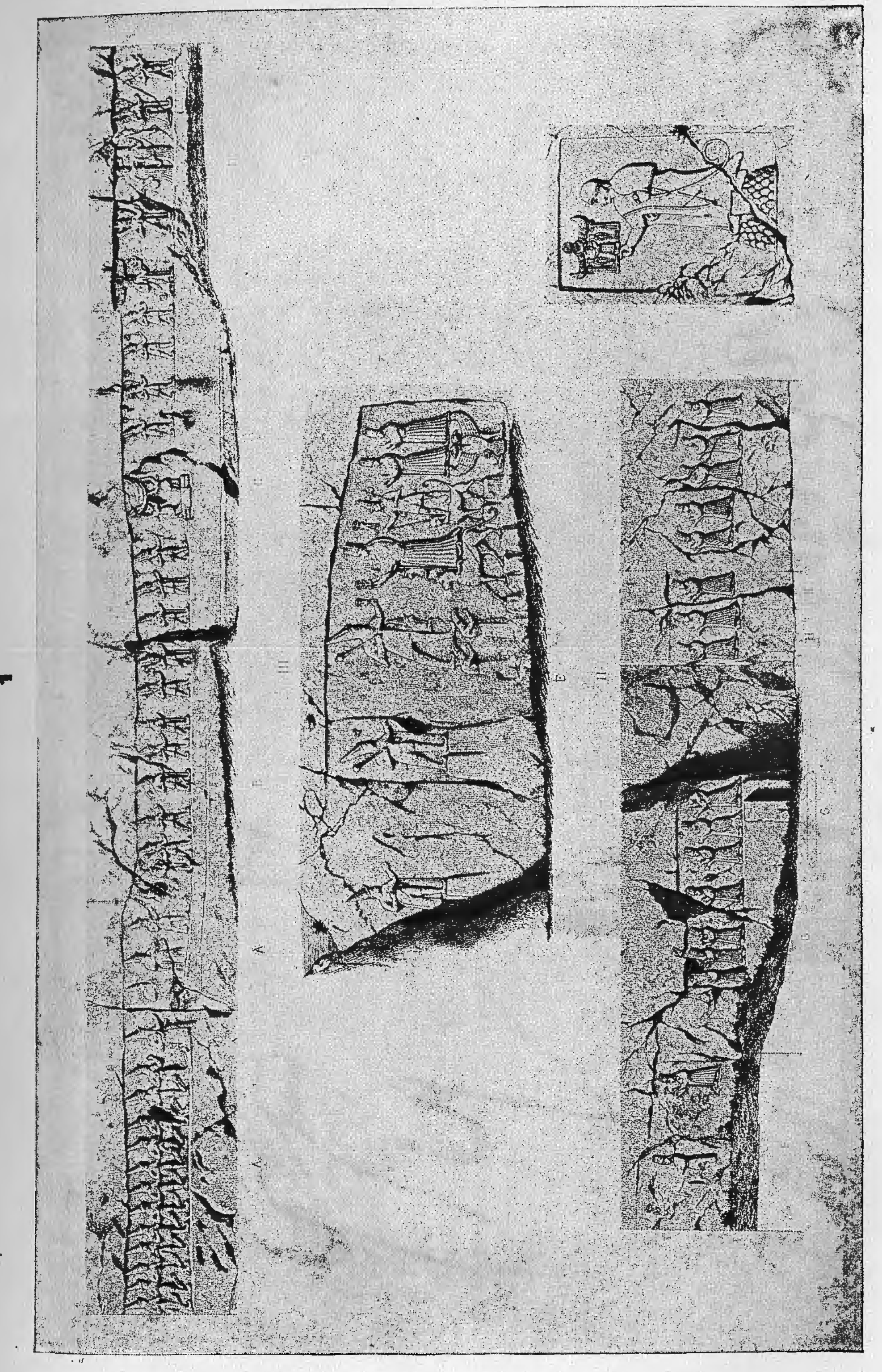
Abb. 15, aus Ordasu (Arslantepe) bei Malatia, zeigt den Wettergott auf einem laufenden Stier mit Bogen in der Rechten, Blitzbündel in der Linken. Vor ihm ein Opfertrank spendender König oder Priester, dahinter wird von einem Diener ein Ziegenbock zum Opfer herbeigeführt.

Abb. 16, von derselben Fundstelle, bietet entsprechend eine Göttin (mit Strahlen oder Schwingen), vor der eine Königin oder Priesterin huldigt, dahinter gleichfalls ein Tier, das von einer Person zum Opfer herbeigeführt wird.

Abb. 17 kann insofern ein gewisses Interesse beanspruchen, als das in einer christlichen Kirche gefundene Denkmal zeigt, wie man auch im vorderen Oriente altheidnische Denkmäler in christliche umgewandelt hat.

Abb. 18, Kartenskizze von Kleinasien und Nordsyrien, mit Unterstreichung derjenigen Orte, an denen Skulpturen mit „hethitischer“ Bilderschrift gefunden worden sind.

H. Zimmern.



1. Götterprozession an den Wänden der Felsnische Jasylykaja bei Boghazköi.
Nach Perrot, Guillaume et Delbet, Exploration archéologique de la Galatie et de la Bithynie, pl. 38.

2



2. **Mittelgruppe des Felsenreliefs von Jazylykaja, die sich begegnenden Hauptgötter enthaltend.**

Nach Ed. Meyer, Reich und Kultur der Chetiter, Fig. 68.

3



3. **Der König vom Wettergotte umarmt (Jazylykaja).**

Nach Ed. Meyer, Reich und Kultur der Chetiter, Fig. 76.

4



4. **Kalksteinrelief eines Gottes (?) an der Innenseite eines Stadttores von Boghazköi.**

Nach Puchstein, Boghazköi, die Bauwerke, Taf. 18.

5



5. **Relief des Wettergottes auf einer Dolerit-stele, gefunden bei den Grabungen in Babylon.**

Nach Koldewey, Die hettitische Inschrift gef. in Babylon, Taf. 1.

6



6. **Basaltrelief des Wettergottes, gefunden in Sendschirli**

Nach Ausgrabungen in Sendschirli, Taf. XLI.

7

a



b



7. **Bronzestatuette einer auf einem Löwen stehenden Göttin, ein Kind säugend.**

a) Nach Ed. Meyer, Reich und Kultur der Chetiter, Taf. XI; b) Nach einer Photographie des Berliner Original.

8

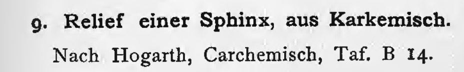


8. Felsrelief von Ivriz: Der König dem Vegetationsgott huldigend.

Nach einer Photographie.

9





9. Relief einer Sphinx, aus Karkemisch.

Nach Hogarth, Carchemisch, Taf. B 14.

10



10. **Relief mit mischgestaltigen Dämonen, aus Karkemisch.**
Nach Hogarth, Carchemisch, Taf. B 14.

11



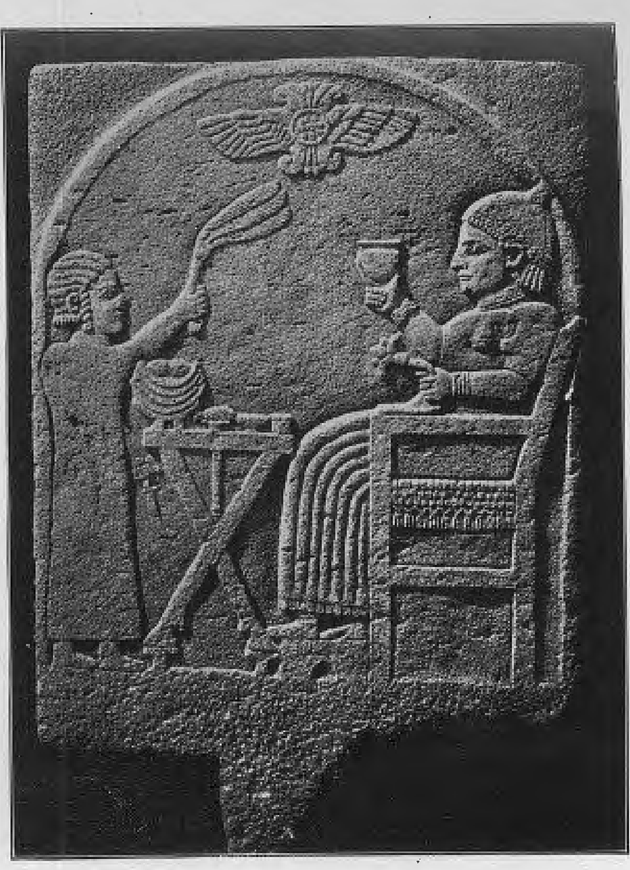
11. **Torskulpturen von Saktschegözü.**
Nach Annals of Archaeology and Anthropology (Liverpool), Vol. I Nr. 4 (1908), Pl. XLI.

12



12. **Basaltrelief aus Sendschirli. Opfer(?)szene.**
Nach Ausgrabungen in Sendschirli, Taf. LXIII.

13

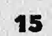


13. **Grabstele. Basaltrelief aus Sendschirli.**
Nach Ausgrabungen in Sendschirli, Taf. LIV.

14



14. **Grabstele von Marʿasch.**
Nach Humann-Puchstein, Reisen, Taf. 45.



15

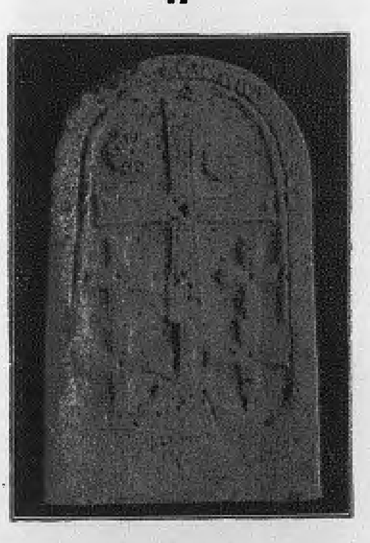


16



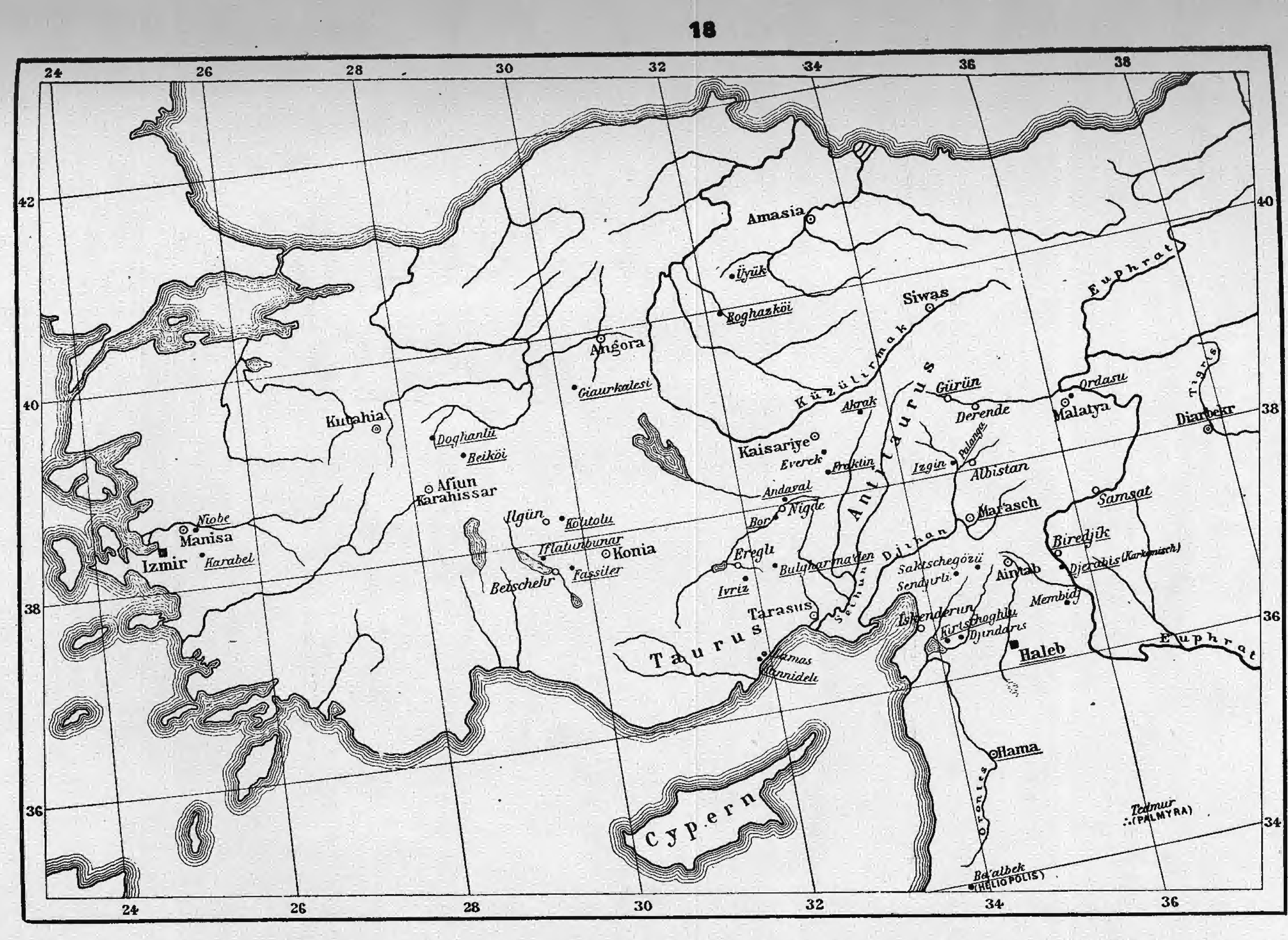
15. u. 16. **Reliefs mit Opferszenen aus Ordasu (Arslantepe) bei Malatia.**
Nach Annals of Archaeology and Anthropology (Liverpool) Vol. II Nr. 4 (1909), Pl. XLI.

17



17. **Christlich „umgearbeitetes" Steindenkmal mit noch erhaltener bilderhethitischer Inschrift, aus Ekrek bei Caesarea.**
Nach Garstang, The Land of the Hittites, Taf. XLVI.

18



18. **Karte von Kleinasien und Nordsyrien mit Angabe der Fundorte von Skulpturen mit „hethitischer" Bilderschrift.**
Nach P. Jensen, Hittiter und Armenier. Straßburg 1898. Verlag von Karl J. Trübner.

G. Pätz'sche Buchdr. Lippert & Co. G. m. b. H., Naumburg a. d. S.